

RechenzenTurm 2.0 Ein Projekt für Potsdam

Herzliche Einladung zur Schlusskritik zu den Ergebnissen eines Wahlkurses am 21.2.2019 auf dem Campus der Fachhochschule, Kiepenheuerallee 5, Foyer von Haus A um 10.00 Uhr, Leitung: Michael Rosin, M.A.

Die Studierenden der FH Potsdam, Josefine Frindt, Ka-Shing Chui, Alina Lindner, Pauline Morgenroth, Marie Rochnia vom Fachbereich STADT-BAU-KULTUR, Studiengang Architektur + Städtebau erarbeiteten einen architektonischen Entwurf für die Umnutzung des Rechenzentrums in Potsdams Mitte und seiner Nachbarschaft zur entstehenden Turmfront der Garnisonkirche.

Die architektonische Durcharbeitung basiert auf den Ergebnissen eines Workshops aus dem Sommersemester 2017 am oben genannten Fachbereich, der die städtebaulichen Spielräume für diesen Ort in Potsdam aufzeigte. Das Konzept `Stadttheater` der Studierenden Julia Göse und Lilian Volpert wurde gewählt, weil die formulierten Behauptungen geeignet erschienen, in einer neuen Runde hinsichtlich städtebaulich-architektonischer Qualitäten überprüft, eventuell an realen baukonstruktiven und baurechtlichen Zwängen gemessen zu werden.

Die Komplexität der Entwurfsaufgabe selbst, als auch der Umgang mit `hochentzündlichem Meinungsgemisch` forderte eine angstfreie Sachdebatte sowie eine entschlossene und weitsichtige Entwurfshaltung der angehenden Architekt*innen. Wenige Handlungsanweisungen dienten dabei als Orientierungshilfe. So war die Auseinandersetzung mit der Morphologie des Ortes genauso vorgegeben wie die Herausbildung eines Entwurfsgedankens, die eine Überlagerung von Zeit- und Raumschichten einschließt. Es sollten dabei Raumkonstellationen gedacht werden, die sich an dem bereits etablierten Kunst- und Kreativkosmos orientiert und nachbarschaftliche Interessen der Garnisonkirch-Gemeinde nicht ausgrenzt. Das reale Ziel sind Raumdispositionen, die einer Lebendigkeit in der Innenstadt Potsdams dienlich sind, vielen schöpferisch tätigen Menschen die Existenz sichert und sich im Übrigen mit den theoretischen Zielen des B-Plans Nr.: I, Neuer Markt/Plantage deckt :

Dieser formuliert u.a. auf dem Grundriss der noch nicht vorhandenen Garnison-Kirche und dem noch nicht abgerissenen Rechenzentrum eine Nutzung als `Anlagen für kulturelle und kirchliche Zwecke`.

Es gibt also gute Gründe, einen Versuch zu unternehmen, den möglichen dritten Weg zu denken.

Die Teilnehmer sind gespannt und freuen sich auf einen lebendigen Austausch.

Michael Rosin, 10.2.2019